

## Beilage 4

# Jahresbericht 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen

An der Mitgliederversammlung vom 11. Mai wurde der Vorstand der SVI neu gewählt: Barbara Burger, Arnd König, Hanspeter Käppeli und Guido Rindsfuser übernahmen die freiwerdenden Plätze der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Benno Singer, Martin Buck und Oskar Merlo. Nochmals einen ganz grossen Dank an die neuen und die bereits seit einigen Jahren aktiven Vorstandsmitglieder, für Eure Bereitschaft in der SVI mitzuwirken. Ein ganz grosses Merci auch an die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder für ihren langjährigen Einsatz im Vorstand!

Im vergangenen Jahr konnte sich der Vorstand der SVI mit frischem Blut neu organisieren und sich auf die kommenden grossen Herausforderungen unseres Berufsverbandes ausrichten.

Dazu wurde an der Klausur Ende Juni 2011 eine Bilanz der Vorstandstätigkeiten der letzten Jahre gezogen und die neuen Bedürfnisse ausgelotet. Der neue Vorstand ist sich einig, dass die eingeschlagene Linie der SVI stimmt und weiter in diese Richtung gearbeitet werden soll: Die SVI ist klar keine Lobbyorganisation und kann nur dank der Qualität der Arbeit ihrer Mitglieder und der Anerkennung dieser Qualität ihren Einfluss verstärken. Die Wahrnehmbarkeit der SVI und deren Leistungen sind prioritär zu verbessern. Die Beziehungen zu anderen Berufsvereinigungen sind zu pflegen und mögliche Synergien mit ihnen sind zu nutzen. Die Leistungen und Produkte der SVI sollen vor allem für ihre Mitglieder optimiert werden.

Wir wollen verstärkt in den folgenden Themenfeldern arbeiten:

- Wahrnehmbarkeit / Kommunikation: Hier besteht noch Potenzial, das mit verschiedenen Aktivitäten ausgeschöpft werden soll: Internet-Auftritt, Newsletter / Jahresbericht, Stellungnahmen / Vernehmlassungen, Kommunikationsmittel (Flyer), ...

- Kontakte zu anderen Vereinigungen / Verbänden (VSS, FSU, SIA, USIC, VLP-ASPAN, ...) und Behörden (Bund, Kantone, Städte, ...): Diese sollen intensiv gepflegt werden. Zu prüfen ist, ob weitere Schritte gegenüber den Vereinigungen / Verbänden und Behörden gemacht werden sollen.

- Aus- und Weiterbildung: Die SVI soll bei den Ausbildnern vorsprechen und versuchen, unsere Anliegen in der Grundausbildung einzubringen. Die Nachwuchsförderung sowie Weiterbildungsangebote sollen aktiv unterstützt werden.

- Forschung: Das wichtigste Standbein der SVI soll weiter gestärkt werden. Sicherung der Qualität und Verbreitung der Resultate stehen hier im Vordergrund.

Die Herausforderungen für die SVI liegen in den nächsten Jahren vor allem in diesen Bereichen. Viel Arbeit steht uns also bevor.

Einen ersten Schritt in die Richtung einer verbesserten Wahrnehmung hat die SVI mit dem zweitägigen Kongress "Wie viel Mobilität ist effizient" in Luzern gemacht. Für die grosse Arbeit von Ulrike Huwer wird an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Der erste Teil des Kongresses wurde

sehr positiv bei Teilnehmern und Organisatoren aufgenommen und alle sind auf den zweiten Teil am 10. Mai 2012 gespannt. Die gewonnenen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen erlauben es der SVI, neue Schwerpunktsthemen zu definieren, die in den kommenden Jahren behandelt werden sollen. Mehr zu diesem Thema im entsprechenden Abschnitt des Jahresberichtes.

Zuletzt freut mich persönlich sehr, dass sich die Regionalgruppe Romandie Ende 2011 und Anfang 2012 zweimal getroffen hat, um sich beruflich und privat auszutauschen und unter anderem die Situation unseres Berufsstandes zu diskutieren. Es wurde an diesen Treffen sehr engagiert argumentiert und Schlussfolgerungen gezogen, so dass im Laufe des Jahres konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit der SVI vorgeschlagen werden können.

Um unserer Berufsvereinigung weiterhin zu ihrem verdienten Ansehen zu verhelfen, benötigen wir die aktive Unterstützung aller in den verschiedenen Regionalgruppen und Arbeitsgruppen, in den Begleitkommissionen und Expertengruppen und im Berufsalltag! Ich bitte Euch alle im Namen des Vorstandes um Eure tatkräftige Mitarbeit, um der SVI diese neue Sichtbarkeit zu verleihen!

Herzlichen Dank an alle für Euer Engagement!

Christian Camandona

---

## Mitgliederbestand

	1.1.11	31.12.11	<b>Neumitglieder</b>
Einzelmitglieder	385	378	Minikus Corrado, Yves Delacrétaz, Markus Fäh, Saskia Hermans, Andreas Kaufmann, Daniel Matti, Stephanie von Samson, Wolfgang Scherr, Walter Schenkel, Gottlieb Witzig, Klaus Zweibrücken
Pensionierte	51	55	J. Anner, Giovanni Gottardi, Andreas Gantenbein, Erich Hausammann, Beat Luginbühl, Werner Stohler
Interessenten	6	7	Stefan Peter
Studierende	1	2	Anita Brechbühl
Kollektiv	60	57	Etat de Vaud Dép. des Infrastructures
<b>Total</b>	<b>503</b>	<b>499</b>	

Geschäftsstelle

---

## Weiterbildungsnachweis

In den Statuten ist seit 2008 die Weiterbildungspflicht für Einzelmitglieder verankert. Die Mitglieder sind seit dann verpflichtet, innerhalb von 2 Jahren fachliche Weiterbildungen von insgesamt 4 Tagen zu besuchen und diese jährlich schriftlich zu deklarieren. Die Geschäftsstelle ist mit den Umfragen betraut. Nach der erstmaligen Umfrage 2010 betreffend die Weiterbildungen im Jahr 2009, wurde im Berichtsjahr 2011 eine Umfrage über das vergangene Jahr 2010 lanciert. Erstmals konnte letztes Jahr somit eine Bilanz über 2 Jahre gezogen werden.

Es sind eine eher spärliche Rücklaufquote und ein knapper Erfüllungsgrad festzustellen, obwohl die Möglichkeiten der Anrechenbarkeit sehr umfangreich sind (Weiterbildung im engeren Sinne, Ausbildungstätigkeit, Mitarbeit in Fachkommissionen, usw.): Nur 81 % (306) der 377 Einzelmitglieder haben an den Umfragen teilgenommen.

Geschäftsstelle

---

## Vorstand

### Zusammensetzung und Aufgabenbereiche

Christian Camandona	Präsident
Guido Rindsfuser	Vizepräsident / Aktuar / Finanzen / Aus- und Weiterbildung / Mitglieder
Barbara Burger	Kommunikation
Ulrike Huwer	Schwerpunktthemen
Hanspeter Käppeli	Kompetenzgruppen
Arnd König	Forschung / KoFo
Patrick Ruggli	Veranstaltungen

### Vorstandssitzungen:

Im Berichtsjahr 2011 haben 7 Vorstandssitzungen an folgenden Daten stattgefunden:  
24. Januar, 29. März, 14. April (Klausur des Vorstands in künftiger Besetzung), 11. Mai,  
27./28. Juni (Klausur des neu gewählten Vorstands), 29. August und 21. November.

---

## Kommission Forschung (KoFo)

### Ausschreibungen, Verfügungen und Abschlüsse von Forschungsprojekten

Im Frühjahr und im Herbst 2011 wurden insgesamt acht Projekte ausgeschrieben, ein weiteres, das Initialprojekt zum Forschungspaket Verkehrssicherheitsgewinne durch Datapooling, wurde direkt vergeben. Die Ausschreibungen führten zu gesamthaft 37 (!) Offerteingaben.

Die acht ausgewählten Angebote der früheren Ausschreibungsrunden vom Herbst 2010 und Frühjahr 2011 wurden im letzten Jahr der Kommission Forschung im Strassenwesen (FOKO) eingereicht. Fünf davon wurden von dieser mit positivem Antrag zur Auftragserteilung durch den ASTRA-Direktor empfohlen. Eines konnte aus zeitlichen Gründen von der FOKO noch nicht behandelt und musste auf die Frühjahrssitzung verschoben werden. Die Behandlung zweier weiterer Gesuche wurde, im Hinblick auf den kommenden Schwerpunkt Verkehr der Zukunft, ebenfalls zeitlich aufgeschoben.

Bei einem Projekt hat das ASTRA seinen Beitrag an weitere Co-Finanzierungsbeträge durch andere Stellen geknüpft.

Im Berichtsjahr konnten fünf Projekte abgeschlossen und publiziert werden. Weitere sieben Projekte sind im Abschlussprozess.

Eine vollständige Übersicht über alle im Verantwortungsbereich der SVI liegenden Projekte und deren Status ist in der entsprechenden **Liste auf der SVI-Website** ersichtlich.

### Forschungspakete und Forschungsbündel

Im Jahr 2011 wurde inzwischen das letzte Teilprojekt B2 des **Forschungspakets „Strategien zum wesensgerechten Einsatz der Verkehrsmittel im Güterverkehr der Schweiz“** durch das ASTRA verfügt. Die ersten Schlussberichte der Teilprojekte (B1 und D) sind bereits Anfang 2012 in der KoFo behandelt worden und befinden sich damit im administrativen Abschlussprozess.

Ein weiteres Forschungspaket steht in den Startlöchern: Das **Forschungspaket „Verkehrssicherheitsgewinne durch Datapooling und strukturierte Datenanalysen“** konnte im Rahmen des gleichlautenden Initialprojektes (SVI 2011/001) definiert werden. Der Schlussbericht - also die Skizze der Teilprojekte und damit der Antrag zum Forschungspaket - liegt vor und wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 der FOKO vorgestellt. Die Teilprojekte werden die Datenbanken MOFIS, ADMAS, FABER und MISTRA jeweils unter spezifischen Gesichtspunkten untersuchen. Im Rahmen des Paketleitungsauftrags inklusive Synthese bzw. Verknüpfung werden die Einzelergebnisse wieder zusammengeführt. Wir rechnen mit Ausschreibungen zu den Teilprojekten im Frühsommer 2012.

Für das von SVI und VSS gemeinsam entwickelte **Forschungsbündel „Intermodale Verkehrsbeeinflussung“** konnte das letzte SVI-Projekt im Frühjahr 2012 ausgeschrieben werden. Von den acht SVI-Projekten konnte bislang ein Schlussbericht publiziert werden. Drei weitere befinden sich im administrativen Abschlussprozess, zwei werden zurzeit bearbeitet und zwei stehen vor der Gesuchgenehmigung durch die FOKO.

Zuletzt hat die Planung eines weiteren Forschungspaketes konkrete Formen angenommen: Das **Forschungspaket „Verkehr der Zukunft“** ist prominenter Teil des SVI Forschungsprogramms. Basis ist insbesondere der Input der SVI Mitglieder zum Programm mit vielen materiellen Forschungsideen und -bedürfnissen. Hierzu wurde im Herbst 2011 nun ein Initialprojekt (SVI 2011/021 „Methoden der Zukunftsforschung“) ausgeschrieben, das die bereits skizzierten Themen mit den erforderlichen und spezifischen Methoden kombiniert und alle zu einem Paket schnürt.

## **Neukonstituierung der Forschung Strassenwesen**

Mit dem Jahreswechsel 2011/12 ist es in der Schweizer Verkehrsforschung zu einem Umbruch gekommen: Die bisherige FOKO wurde ersetzt durch eine ausserparlamentarische gleichlautende Kommission, deren Mitglieder durch den Bundesrat gewählt werden. Ausser den Vertretern der einzelnen Forschungsbereiche - also auch der SVI - nehmen weitere Vertreter aus Forschung, Hochschulen und Bundesämtern in der neuen FOKO Einsitz. Die FOKO konstituierte sich an ihren ersten Sitzungen des Jahres 2012.

## **Personelles**

Der Blick in den Rückspiegel des Jahres 2011 zeigt zunächst neue Ehemalige: Paul Widmer wurde nach langjähriger Tätigkeit im Frühjahr verabschiedet. Der KoFo ist es ein grosses Bedürfnis Dir, lieber Paul, im Namen aller Mitglieder noch einmal einen herzlichen Dank für die gewissenhafte und hochstehende Mitarbeit auszusprechen. Paul Widmer bleibt der Forschergemeinschaft zum Glück als Forschungsstelle treu und vielleicht auch einmal wieder als Präsident einer Begleitkommission.

Genauso hat sich mit dem Wechsel im KoFo-Präsidium Martin Buck aus der Forschungsadministration der SVI zurückgezogen. So stand die Stabsübergabe im Zentrum. Martin Buck hat diese Aufgabe mit enormem Aufwand vorbereitet und so ist mir der Einstieg in das Tagesgeschäft und in die gewachsenen Prozesse sehr leicht gefallen. Umso schwerer wird es sein, diesen Qualitätsstandard halten zu können. Auch Martin Buck bleibt der Forschergemeinschaft als Begleitkommissions-Präsident erhalten. Martin, herzlichen Dank für Deinen grossartigen Einsatz.

Neu dazu gewonnen und mit seiner Wahl im Rahmen der MV 2011 bestätigt werden konnte Christoph Suter, der sich gut mit seinem Portfolio an Fachwissen und aus der Tätigkeit als Projektleiter im Tiefbauamt der Stadt Zürich, Bereich Mobilität + Verkehr, bestens integriert.

Für 2012 ist es weniger ein Blick durch die Frontscheibe als mehr ein Blick in Strassenkarte und Fahrplan. Eine wesentliche Aufgabe wird sein, die Schwerpunkte Verkehrsforschung der Bundesverwaltung neu zu erfassen und mit dem Know How in der KoFo zu vergleichen, um die KoFo gezielt mit neuen Mitgliedern ergänzen zu können.

Zuletzt gebührt an dieser Stelle den aktiven Mitgliedern in den Begleitkommissionen und namentlich deren Präsidenten, den Forschern und den Mitarbeitenden in den Geschäftsstellen ein grosser Dank für ihre sehr gute und intensive Arbeit im Jahr 2011 im Dienste der Forschung und genauso im Dienste der SVI.

Für die SVI-KoFo, Arnd König

---

## **Arbeitsgruppe Publikationen**

Die Arbeitsgruppe Publikationen unter der Leitung von Fritz Kobi hat im Jahr 2011 die Arbeit aufgenommen. Sie ist aus der SVI Arbeitsgruppe hervorgegangen. Sie setzt sich aus Vertretern der SVI sowie je einem delegierten des ASTRA und VSS zusammen (Koordination).

Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist der Wissenstransfer. Unter der Leitung der Arbeitsgruppe werden die SVI Merkblätter und Leitfäden erarbeitet und publiziert. Die Merkblätter, resp. Leitfäden sind praxisnahe Arbeitshilfen (keine Normen) auf der Basis der aktuellen Forschung. Sie

regen zum Studium und zur Benützung der entsprechenden Forschungsarbeiten an. Gegen aussen tragen sie zur guten Wahrnehmung der SVI bei.

Im Jahr 2011 fanden 2 Arbeitsgruppensitzungen statt. Die Merkblätter „Wie Strassenraumbilder den Verkehr beeinflussen“ und „Wirkungsanalysen“ konnten verabschiedet werden. Die Publikationen erfolgen 2012 nach Vorliegen der Übersetzungen.

Für die nächsten Merkblätter / Leitfäden liegt eine breite Themenpalette vor. Anregungen bezüglich Themen etc. an die Arbeitsgruppe sind jederzeit erwünscht und willkommen.

Herzlichen Dank der Arbeitsgruppe für ihre engagierte und aktive Arbeit!

Hanspeter Käppeli

---

## **Forschungstagung vom 15. September 2011 in Olten**

Am 15. September 2011 war es wieder einmal soweit. Die SVI führte bereits die 5. Fachtagung Forschung in Olten durch. Gerhard Stucki, Forschungsverantwortlicher Bundesamt für Strassen, informierte die Anwesenden darüber, welche Forschungsstrategie das ASTRA in den nächsten Jahren verfolgt. Aus Sicht des ASTRA liegen die künftigen Herausforderungen im Verkehrsbereich in den folgenden Feldern:

- Verkehrsplanung und Verkehrsfinanzierung
  - Bevölkerungswachstum
  - Verkehrsentwicklung
  - Verkehrsfinanzierung
- Infrastruktur und Sicherheit
  - Verfügbarkeit
  - Strassen -und Verkehrssicherheit
  - Telematik
- Umwelt und Energie
  - Ressourcen
  - Energiesparpotenziale
  - Klimawandel

Die drei übergeordneten Themen sind implizit in den fünf Hauptschwerpunkten des aktuellen Konzepts bereits enthalten. Sie verlangen aber nach einer Koordination mit anderen Bundesämtern (ARE, BAFU, BFE).

Verschiedene Referenten informierten die fast 80 Teilnehmenden über laufende oder abgeschlossene Forschungsarbeiten. Die Themen deckten viele Aspekte der Verkehrsplanung sowie des Verkehrsingenieurwesens ab und zeigten, wie vielfältig unsere Mitglieder und Kollegen aus benachbarten Fachgebieten tätig sind:

- Indices caractéristiques d'une "cité vélo" (Julie Barbey Horvath)
- Wissens- und Technologietransfer im Verkehrsbereich. Bewertungen und Empfehlungen für die Praxis (Helmut Schad, HSLU)

- Projektierungsfreiräume bei Strassen und Plätzen / flexibler Strassenraum (Benno Singer, ewp / Jürg Dietiker, zhaw)
- Unfallursache Unaufmerksamkeit und Ablenkung: Was macht der Mensch am Steuer? (Jürg Artho, Uni Zürich)
- Kooperation an Bahnhöfen und Haltestellen (Frank Bruns, EBP)
- Einsatzbereiche verschiedener Verkehrsmittel in Agglomerationen (Hermann Orth, IVT ETHZ)
- Was treibt uns an? Antriebe und Treibstoffe für die Mobilität von morgen (Peter De Haan, EBP)
- Standards für die Mobilitätsversorgung im peripheren Raum (Stefan Suter, Ecoplan / Urs Eichenberger, Metron)
- Intermodale Verkehrsqualitätsstufen für den Strassenverkehr - Vorstudie (Robert Dorbritz, IVT ETHZ)

Das Programm erlaubte, individuell aus den neun Themen die vier interessantesten auszuwählen und in der jeweiligen Fachdiskussion mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden interessante Aspekte angesprochen, die z. T. auch als Inputs in die laufenden Forschungsprojekte aufgenommen werden können. Der Vorstand der SVI dankt den Referenten für ihren Einsatz!

Teilnehmer und Referenten nutzten die Pausen, das Mittagessen und den Apéro, um die Gespräche weiterzuführen und über die weitere Forschung zu fachsimpeln. Der Anlass hat sich etabliert und deshalb hat der Vorstand beschlossen, auch dieses Jahr eine Fachtagung Forschung zu organisieren. Wir laden Sie bereits heute ein, uns am 13. September 2012 in Olten zu besuchen.

Patrick Ruggli

---

## Schwerpunktthema

Die SVI hat zum Schwerpunktthema «Wie viel Mobilität ist effizient?» einen zweiteiligen Kongress organisiert. Der erste Teil des Kongresses fand am 15. November 2011 im KKL in Luzern mit 130 Teilnehmenden statt. In einer fachfremden Spiegelung wurden Denkanstösse gegeben, die zu Rückschlüssen für den künftigen Umgang mit Verkehrsentwicklung und Mobilitätsverhalten führen sollen.

In ihrem Eröffnungsreferat hat die Zürcher Stadträtin Ruth Genner die anwesenden Ingenieure und Planerinnen etwas herausgefordert: «Gehört es zu Ihren Aufgaben, die Verkehrsverhältnisse zu verändern? Wir Politikerinnen und Politiker müssen es tun. Die Gemeindeordnung der Stadt Zürich verlangt, dass bis ins Jahr 2050 der Energieverbrauch pro Person auf 2000 Watt sinkt. Das ist ein sehr ehrgeiziges Ziel!» Zusätzlich verlangt die „Städteinitiative“, die kürzlich die Zustimmung des Soveräns fand, eine Reduktion des Autoanteils am Gesamtverkehr, gemessen an der auf städtischem Gebiet zurückgelegten Wegstrecken, um 10 Prozentpunkte in den nächsten 10 Jahren. Mit den Zahlen zur Stadt Zürich belegt Genner, dass die Mobilität nicht an den Stadtgrenzen endet. Frau Genner zeigt die Probleme aber auch die Lösungsansätze der Stadt Zürich auf. Allerdings: Stadtintern sinkt der Verkehr bereits, aber der Verkehr über die Stadtgrenze steigt immer noch. Der Schlüssel liegt in der Agglomeration.

Die erste Diskussionsrunde moderierte der Verkehrsplaner Prof. Dr. Hartmut Topp. Teilnehmende auf dem Podium sind der Ingenieur und Planungsethiker Prof. Jürg Dietiker, die Historikerin Dr. Gisela Hürlimann und der Philosoph Prof. Dr. Georg Kohler. Wesentliche Themen und Fragestellungen, die in dieser Runde aufgeworfen worden sind, sind:

### **Neue Mobilitätskultur**

- Nutzen statt Besitzen: Das Auto ist immer weniger Statussymbol. Vor allem für junge Leute (18 – 25 Jahre) ist der Besitz eines Autos kaum noch wichtig.
- Effizient ist es, wenn wir eine hohe Mobilität mit wenig Verkehr erreichen. Es geht um die Frage: Wie kann ich mich möglichst menschlich entfalten?
- „Not lernt denken“, sagt eine Redensart. Müssen wir im Verkehr erst eine kollektive Katastrophe wie Fukushima erleben? Oder entscheiden wir vorher?

### **Kosten und Wert der Mobilität**

- Wie schaffen wir es, das Preisverhältnis zwischen Mobilitäts- und Wohnkosten zueinander in Bezug zu setzen? Die Steuerpolitik konterkariert andere Bemühungen, dadurch werden politisch sehr gegenläufige Entscheide gefällt.
- Eine Steuerung über den Preis könnte langfristig kontraproduktiv sein, weil der Leistungsgedanke dadurch angetrieben wird und soziale Unruhen zur Folge haben kann.
- Entgegen politischen Absichtsbekundungen dominiert in der Planungspraxis häufig ein nachfrageorientierter Planungsansatz. Hat der Planer die Möglichkeit, den Kreislauf von Infrastrukturausbau und Verkehrszunahme zu stören?
- Der (Freizeit-)verkehr steigt durch gesellschaftliche Veränderungen, Wohlstand, Kaufkraft etc. Ist dies abhängig von der Wohnform, wird bei verdichtetem Bauen mehr Mobilität nach aussen gelebt?

Die zweite Diskussionsrunde moderierte der Ökonom Prof. Dr. Alain Thierstein. Teilnehmende auf dem Podium waren der Zukunftsforscher Georges Roos, der Stadtplaner Mathis Güller, der Verkehrsökonom Prof. Dr. Rico Maggi und der Sozialpsychologe Dr. Jürg Artho. Wesentliche Themenfelder und Fragen dieser Diskussion können wie folgt umrissen werden:

### **Demografische Entwicklung**

- Weiteres, aber verlangsamtes Bevölkerungswachstum in der Schweiz bei abnehmender Bevölkerung in Europa. Der wachsende Teil älterer Menschen führt zu einer deutlichen Überalterung der Gesellschaft. Vor allem auch diese Entwicklung führt dazu, dass der Pendlerverkehr an Bedeutung verliert und der Freizeitverkehr zunimmt.

### **Megatrend Beschleunigung und Langsamkeit des realen Raumes**

- Der Megatrend der Beschleunigung zeigt sich nicht nur in den Reisegeschwindigkeiten, sondern auch in den enger werdenden Handlungsspielräumen und dem grösseren Zeitdruck in Beruf und Alltag. Wenn Zeit und Raum verschmelzen zu überall und jederzeit, stellt die Langsamkeit des realen Raumes einen wohltuenden Gegensatz dar. Wir müssen in den Gegensätzen leben können, die den Menschen Raum gewähren. Für den urbanen Raum heisst das, dass es lokalzuordnenbare Zonen der Be- und Entschleunigung braucht.
- Güllers Ansatz der polyzentrischen Stadt will, dass sich innerhalb einer Stadt mehrere Schwerpunkte bilden, insbesondere weitere Zentren im Umfeld und im Zusammenspiel mit



den Bahnhöfen. Quantität und Dichte ist dabei die Voraussetzung für einen qualitativ hochwertigen, entschleunigten öffentlichen Raum.

- Auch für die Mobilität ergeben sich durch polyzentrische Strukturen neue Impulse: die Zentren bilden LV-freundliche Umfeldler aus. Die Verbindungen zwischen den Zentren sind mit dem ÖV zu bewältigen und nur für davon losgelösten Verkehr nutzt man am sinnvollsten den MIV.

### **Intelligente Strasse**

- Virtualisierung: Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten, informationsangereicherte Umwelt, gerade auch im Bereich der heute noch IV genannt wird.
- Die Dinge sind intelligent / Internet der Dinge führt zu einer neuen Form von Mobilität, bei der IV und ÖV verschmelzen: Intelligente Verkehrslenkungssysteme – insbesondere intelligente Strassen – sorgen dafür, dass die Verkehrskapazität auf der bestehenden Infrastruktur deutlich erhöht wird. Auf viel frequentierten Strassen übernimmt das Lenkungssystem die Fahrzeuge und lenkt sie selbsttätig. Erst in der Nah-Erschliessung kommt der Fahrer wieder selbst zum Zug.

Im zweiten Kongress-Teil am 10. Mai 2012 im KKL soll nun anhand von Fachreferaten der Transfer für den planerischen Alltag zwischen politischen Forderungen, wirtschaftlichen Vorgaben und fachtechnischen Lösungen geleistet werden.

Ulrike Huwer

---

## **Aus- und Weiterbildung**

### **Rückblick auf den VLP-ASPAN Kurs "Einführung in die Verkehrsplanung" in Olten am 21. September 2011**

In Anlehnung an die bereits in den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010 in Zusammenarbeit mit der VLP-ASPAN durchgeführten Einführungskurse in die Verkehrsplanung wurde im vergangenen Jahr wiederum ein Kurs in Olten angeboten.

Das Hauptziel des Kurses ist es, Interessierte aus Gemeindebehörden und kantonalen Fachstellen, welche in der Ausführung ihrer Funktion oder in ihrem Berufsalltag mit Mobilitätsfragen konfrontiert sind, einen Einblick in die Verkehrsplanung anhand von Vorträgen und praktischen Arbeiten anzubieten.

Neben 4 Vorträgen im Plenum zu übergeordneten Themen wurden verschiedene Themenbereiche (Verkehrsanalyse im Ortszentrum, Fuss- und Veloverkehr, Verkehrsberuhigung und Abstimmung von Siedlung und Verkehr) in 2 Vertiefungsblöcken während eines Tages bearbeitet und diskutiert. Es wurde eine aufbauend auf Fallbeispielen und mit eigenen Fragen, Sichtweisen und Erfahrungen der Teilnehmer ergänzte praxisnahe Bearbeitung gewählt, um die Mitarbeit und das eigene Problemlöseverhalten zu üben.

Die Reaktionen der Teilnehmer fielen wiederum positiv aus. Die Teilnehmer würden diesen Kurs uneingeschränkt weiterempfehlen. Es wurde vor allem die gute Interaktivität der Gruppenarbeiten geschätzt. Hervorzuheben sind auch die gute Bewertung vom Umfang des Kurses, der Themenwahl und Verständlichkeit.

Besten Dank an die VLP-ASPAN für die angenehme Zusammenarbeit und an die Organisatoren und Referenten für ihr Engagement.

Aufgrund der anfänglichen Schwierigkeiten genügend Teilnehmer für den Kurs zu rekrutieren, der Vielzahl von Angeboten von Kursen an unterschiedlichen Orten und der Wechsel in Organisations- und Referentenpool wurde entschieden, den Kurs in 2012 nicht anzubieten und das Konzept zunächst zu überdenken. Vertreter von VLP-ASPAN und SVI werden im Frühjahr 2012 das weitere Vorgehen diskutieren.

### **Konzept eines Ausbildungsangebotes Langsamverkehr**

Ergebnis einer Studie zur Bildungslandschaft Langsamverkehr Schweiz aus dem Jahre 2009 im Auftrag des ASTRA hat ergeben:

- Das Bildungsangebot zum Thema Verkehrswesen und insbesondere im Bereich Langsamverkehr ist insgesamt ungenügend.
- Die aktuellen Bildungsangebote setzen das Konzept der integrierten Verkehrsplanung nur ungenügend um.
- Weiterbildungsveranstaltungen finden auf Ebene Fachhochschule und Verbände statt, sind aber wenig koordiniert.
- Es herrscht ein Mangel an Lehrmitteln und Unterrichtsmaterial.
- Forschungsergebnisse werden der Praxis zu wenig zugänglich gemacht.

Mit der Erarbeitung eines Konzepts „Ausbildungsangebot Langsamverkehr“ nimmt die Hochschule Rapperswil, Institut für Raumentwicklung, die Umsetzung einer der prioritären Handlungsempfehlungen der Studie in die Hand: Schaffung von Grundlagen für ein Basisangebot Ausbildung Langsamverkehr.

Neben vielen weiteren Akteuren nahm die SVI Einsitz in der Begleitkommission.

Guido Rindsfuser

---

## **Regionalgruppen**

Folgende Mitglieder waren 2011 für die Regionalgruppen verantwortlich:

- Regionalgruppe der Suisse Romande: Jean Marc Dupasquier
- Regionalgruppe Bern: Samuel Hinden, Jürg Blattner
- Regionalgruppe Nordwestschweiz: Markus Stöcklin, Guy Zenners,
- Regionalgruppe Zentralschweiz: Roland Koch
- Regionalgruppe Svizzera Italiana: Fabio Janner
- Regionalgruppe Zürich und Ostschweiz: Stefanie Kraus, Christine Krämer

In den einzelnen Regionalgruppen wurden verschiedene Treffen organisiert, wie insbesondere:

- Regionalgruppe Nordwestschweiz  
Stamm vom 23. Juni 2011
- Berner Regionaltreffen  
vom 23. März 2011, mit Gedankenaustausch  
vom 30. Juni 2011, betr. Regionales Gesamtverkehrskonzept Region Bern  
vom 22. August 2011, betr. Sanierung des Weichendreiecks Zytglogge in Bern  
vom 2. Dezember 2011, zum Shoppyländ Schönbrühl

- Veranstaltungen der Regionalgruppe Zürich und Ostschweiz  
18. Januar 2011: Marlene Butz referierte über das Thema autoarmes (autofreies?) Wohnen.  
12. April 2011: Markus Dietermann referierte über das Thema Stuttgart 21.  
3. Oktober 2011, Die VBZ ermöglichten eine Preview-Fahrt mit dem neuen Tram Züri-West
- Verschiedene Versammlungen des Zentralschweizer Stamms (17. Februar, 12. Mai, 25. August und 17. November 2011)

Die Regionalgruppe der Suisse Romande hat folgenden Jahresbericht abgegeben:

La SVI romande, composée de quelque 75 membres individuels et collectifs, s'est réunie les 22 novembre 2011 et le 7 février 2012, à Lausanne. Chacune de ces rencontres a été suivie par environ 30 participant(e)s.

Lors de la première rencontre, Roland Ribi et Philippe Gentizon (bureau Roland Ribi & Associés) sont intervenus sur le thème suivant : "Morceaux choisis pour nourrir le débat sur notre profession". La deuxième réunion s'est inscrite dans même registre, avec une discussion-débat animée par Jean-Marc Dupasquier (bureau Transitec Ingénieurs-Conseils) concernant la profession d'ingénieur en transports.

Les principales questions évoquées à cette occasion ont été les suivantes :

- comment mieux remplir notre mission d'ingénieur en transports?
- comment accroître notre influence auprès des instances décisionnelles vis-à-vis des problèmes croissants de mobilité et des effets liés (environnement, économie, consommation des ressources, dimension sociale,...)?
- quel est le rôle général de la SVI (hormis le pilotage de recherches thématiques et des interventions dans le cadre de procédures de consultation,...) et quelles relations entretenir avec d'autres associations professionnelles (SIA, VSS, FUS,...)?
- comment contribuer à la concrétisation des mesures préconisées en matière de planification, d'aménagement et d'exploitation des systèmes de transports?
- quelle est notre responsabilité dans des orientations «peu claires» ou dans des décisions jugées contradictoires en matière de transports et d'aménagement du territoire?

Ces rencontres ont permis d'avoir des échanges très constructifs concernant la profession d'ingénieur en transports entre les représentants des administrations cantonales et communales, des milieux académiques et des bureaux d'études.

Parmi les points soulevés, le renforcement de l'attrait de la profession d'ingénieur en transports a été évoqué : réorientation de la formation de base jugée par certains actuellement déficiente (compétences attendues pour des approches pluridisciplinaires et dans des interventions opérationnelles), formation continue qui doit davantage répondre aux attentes des collectivités,...

Le titre d'ingénieur en mobilité n'est d'ailleurs actuellement pas ou insuffisamment reconnu; il y aurait lieu de "protéger" le label SVI, avec par exemple des exigences plus strictes dans les critères d'admission pour être membre SVI et des tarifs horaires spécifiques pour ce domaine d'activités.

La complémentarité doit être valorisée/mieux exploitée entre les ingénieurs en mobilité, les ingénieurs en environnement, les géographes, les urbanistes-aménagistes, les sociologues,... Les relations et échanges doivent également être favorisés entre les différents partenai-

res d'un projet : décideurs politiques, représentants des administrations, représentants des bureaux privés, exploitants des réseaux de transports, milieux associatifs, etc.

Au terme de ces deux rencontres, il a été convenu que la SVI romande formulerait des recommandations à l'attention du Comité de la SVI visant à valoriser la profession d'ingénieur en transports.

Alle diese Tätigkeiten haben das Leben des Verbands massgeblich bereichert. Wir bedanken uns herzlich bei den verschiedenen Regionalgruppenleitern für ihren wertvollen Einsatz und freuen uns auf weitere spannende Anlässe. Vielen Dank!

Geschäftsstelle

---

## **Vernehmlassungen und Stellungnahmen**

Im Jahr 2011 hat die SVI zu folgenden Vorlagen Stellung bezogen:

- Vorlage Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI)
- Entwurf Raumkonzept Schweiz
- Entwurf zur Empfehlung SIA 111/1, Nachhaltiges Planen und Beraten

Herzlichen Dank an alle, die sich an der Erarbeitung beteiligt haben!

Geschäftsstelle

---

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Mitgliederinformation über Mail und Internet**

In 12 Newsmails wurde im Jahr 2011 informiert über:

- Forschungsausschreibungen
- Veranstaltungen
- Ausbildungen
- Ausschreibung von Preisen für vorbildliche Projekte
- Mitteilungen der SVI (Forschung, Vorstand, Mitgliederversammlung, Forschungstagung, Schwerpunkttagung, Vernehmlassung zur Empfehlung SIA 111/1, usw.)
- Mitteilungen aus dem Verkehrswesen
- Umfrage betr. absolvierter Weiterbildungen 2010
- Neue SVI-Mitglieder

Auf der SVI-Homepage wurden laufend die aktuellen Informationen aufgeschaltet, wie:

- Forschungsausschreibungen
- Forschungsberichte
- Veranstaltungshinweise
- Regionale Nachrichten und Treffen
- Weiterbildungsnachweis
- Stelleninserate
- Mitteilungen

Ein eigener Internetauftritt wurde für die Schwerpunkttagung eingerichtet.

Geschäftsstelle